



Gleichstellungskonzept

Die Knowledge Foundation @ Reutlingen University bekennt sich dazu, die Vielfalt in unserer Gesellschaft als Chance zu begreifen. Sie fördert somit eine gleichstellungs- und familienorientierte Kultur, die alle vorhandenen Talente und Potentiale unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, Religion und sozialer Herkunft erschließt. Die Knowledge Foundation möchte, Teilnehmende und Beschäftigte der Knowledge Foundation Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung bieten, die unterschiedliche Lebenssituationen und Interessenslagen berücksichtigen. Dabei geht es nicht nur um die Rollenbilder von Frauen und Männern in der Gesellschaft, sondern auch um die Herausforderungen und Potentiale, die sich aus einem multikulturellen Umfeld ergeben. Chancengerechtigkeit wird nicht als notwendige Anstrengung betrachtet, sondern als eine wesentliche Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation. Die Verschiedenheit der Menschen - kulturelle und religiöse Zugehörigkeit, Alter, oder körperliche Fähigkeiten – wird damit als besondere Ressource für die Stiftung bewertet.

Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Teilnehmende:

Die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung legt in §17 fest, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die durch länger andauernde oder ständige körperliche Beeinträchtigung nicht die vorgesehenen Prüfungsleistungen erbringen können, eine angepasste Form zur gleichwertigen Erbringung der Prüfungsleistungen gewährt werden kann. Des Weiteren ist in §18 festgelegt, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Eltern- oder Pflegezeit eine Verlängerung der Studienzeit gewährt wird. Sie sind ebenfalls dazu berechtigt, an Lehrveranstaltungen teilzunehmen, Studien- und Prüfungsleistungen zu erbringen sowie die Hochschuleinrichtungen zu nutzen.“

Gleichstellung und Diversität:

Im Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule Reutlingen, an dem sich die Knowledge Foundation angelehnt hat, werden ab Seite 139 die bereits erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur Gleichstellung dokumentiert und weitergehende Maßnahmen beschrieben, wie den Herausforderungen der Gleichstellung und Diversität in Zukunft begegnet werden soll. So wurden der Hochschule die Zertifikate „Familiengerechte Hochschule“ und „Vielfalt gestalten“ verliehen, sowie dauerhafte Stellen für eine Gleichstellungsreferentin und einer Mitarbeiterin für die Servicestelle Familie geschaffen. Nichtsdestotrotz wurde weiteres Potenzial zur Förderung der Gleichstellung identifiziert. Weitere Sensibilisierung für das Thema Chancengleichheit, Fortbildungsmaßnahmen im Bereich „Frauen in Führungspositionen“, Aufnahme von Themen im Bereich Gleichstellung und Diversität in die Studienprogramme werden berücksichtigt.

